

CineScience

In der Reihe „CineScience“ diskutieren Forschende des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) seit 2011 soziale Phänomene anhand von Filmausschnitten jeden Genres und werfen einen wissenschaftlichen Blick auf die filmische Darstellung alltäglicher und weniger alltäglicher Aspekte menschlichen Zusammenlebens.

„CineScience“ ist eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) in Kooperation mit dem Filmstudio Glückauf.

Veranstalter

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestraße 31, 45128 Essen

E-Mail kwipresse@outlook.de

Web www.kulturwissenschaften.de



Veranstaltungsort

Filmstudio Glückauf
Rütterscheider Str. 2, 45128 Essen

Es gelten die Corona-Schutzmaßnahmen des Filmstudios Glückauf.

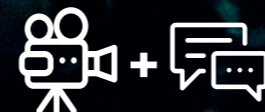
Tickets

Kartenhotline Filmstudio Glückauf: 0201 – 439 366 33
Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Online-Ticketreservierung unter filmspiegel-essen.de

Bildinformationen: KWI, Fotos: eventfotograf.in

Stand: 12/2022



Filme und Diskussionen

Falsche Filme

CineScience



KULTURWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT ESSEN

FORSCHUNGSKOLLEG DER
UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

WISSENSCHAFT
TRIFFT FILM

WINTER/FRÜHLING '23

Falsche Filme

Das Phänomen im Titel unserer CineScience-Reihe kennen wir alle: Wenn das Licht im Kinosaal erlischt und die Projektion beginnt, kann es uns passieren, dass wir uns auf einmal im falschen Film wiederfinden. Filme können täuschen oder enttäuschen, aber auch beides zugleich: Sie können gefälscht sein, ohne dass wir es merken, aber sie können uns auch zeigen, wo wir im falschen Film sitzen und uns blenden lassen.

Filme als Augenwischerei, als Blendgranaten oder als Augenöffner und Aufklärung – diese Spannweite wollen wir in unserer CineScience Reihe „Falsche Filme“ erkunden: Von Hollywoodkino bis politischem Lehrfilm; von Essayfilm bis ethnographischem Film; von Kunstfilm bis Mockumentary.

Dienstag, 24.01.2023, 20 Uhr
Film, Arbeit und Künstliche Intelligenz

Die Filme „Auge/Maschine I-III“ (2001-2003) von Harun Farocki reflektieren biometrische Bilder, die als mathematisch-technische Operationen aktiv in einen Prozess eingebettet sind. Wessen Hände und wessen Auge Arbeit ist dieses Phänomen? Die präzisen Beobachtungen Farockis sind Ausgangspunkt, um den technoutopistischen und populären Narrativen von Künstlicher Intelligenz eine differenzierte Analyse entgegenzustellen, die auch die Ökonomie menschlicher Arbeit mit in den Blick nimmt. Denn wer oder was ist hier eigentlich wirklich intelligent, und was muss verleugnet werden, um von KI sprechen zu können?

Ariana Dongus ist Forscherin auf dem Gebiet der kritischen künstlichen Intelligenz. Im Jahr 2021 wurde sie als „KI-Newcomerin“ vom Bundesministerium für Bildung und der Gesellschaft für Informatik ausgezeichnet.

Referentin: **Ariana Dongus** (HFG Karlsruhe)
Moderation: **Florian Fuchs** (FU Berlin)

Dienstag, 07.02.2023, 20 Uhr
Radikale Langeweile im Kino

Langeweile im Kino? Bitte nicht! Langweilt uns ein Film, ist oft klar: Das ist der falsche Film! Wir wollen doch unterhalten, informiert, aufgeklärt, geläutert, aber definitiv nicht gelangweilt werden. Oder vielleicht doch, wenn die Langeweile radikal genug wäre? Was macht überhaupt Langeweile heute aus und wie kann gerade diese Stimmung irgendeine Radikalität entwickeln? Das lässt sich nicht theoretisch beantworten, sondern nur vor Ort – im Kino! Ob als Geduldssprobe, als Körperverletzung, als wahrnehmungsverändernde Erfahrung oder als ausgestelltes Nichtstun – was zu beweisen sein wird, ist dies: Mit der Langeweile fängt die Veränderung der Wirklichkeit an!

Referentin: **Anne Gräfe**
(Leuphana Universität Lüneburg)
Moderation: **Stefan Höhne** (KWI)

Dienstag, 21.02.2023, 20 Uhr
Unfertige Filme. Kinematografische Potenziale der Enttäuschung

Der Vortrag widmet sich Filmen, die nie gemacht wurden und trotzdem existieren. Medienwissenschaftlerin Elisa Linseisen fragt nach dem Status, den unfertige Filme haben. Sie geben Aufschluss über Entstehungskontexte und Reproduktionsformen des Filmischen und über den Status eines Werks. Als nicht fertig produzierte Kulturgüter scheinen sie eine Geschichte des Scheiterns und – v.a. für ihre Macher*innen – eine der Enttäuschung zu schreiben. Jenseits der Enttäuschung, nicht zum angedachten Film geworden zu sein, bieten unfertige Filme das Potenzial, zu anderen Filmen zu werden und in dieser Transformation die Differenz zwischen ‚richtigem‘ und ‚falschem‘ Film auszuloten.

Referentin: **Elisa Linseisen**
(Universität Hamburg)
Moderation: **Stefan Höhne** (KWI)

Dienstag, 25.04.2023, 20 Uhr
Lehrfilme – Szenen des Lernens und Vergessens

Seitdem es das Filmmedium gibt, wird es dazu benutzt, Anweisungen zu geben. Diese sogenannten „Lehrfilme“ sind jedoch oft reine Theorie geblieben: Ihre Produktion ist meist aufwendig und sie veralten zu schnell, als dass sie je leichter aktualisierbar als ein Lehrbuch oder informierter als eine gut ausgebildete Lehrperson gewesen wären. Die meisten klassischen Lehrfilme müssen deswegen als verschollen und vergessen gelten. Noch bestehende Lehrfilme, wie auch ihre Neuerfindungen, sind jedoch sehr aufschlussreiche Zeitdokumente, so der Literatur- und Medienwissenschaftler Florian Fuchs. Er schaut auf die eher zufälligen Einblicke in Lernsituationen, pädagogische Theorien und die „media literacy“ der jeweiligen Zeit, die solche Filme geben können.

Referentin: **Florian Fuchs** (FU Berlin)
Moderation: **Hanna Engelmeier** (KWI)



www.kulturwissenschaften.de
Twitter: @kwi_essen
Mastodon: @kwi_essen@mstdn.social